

9

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Das Arbeitsblatt bereitet auf die Begegnung mit einer Zeitzeugin oder einem Zeitzeugen im Landesmuseum vor.



«Manchmal fehlen mir die Worte.»

MarieLies Birchler

© Mario Delfino



«Bis zu jenem Tag, als ich meine Akten las, war mein Leben gut.»

Uschi Waser

© Mario Delfino



«Es geht mir gut – wenn nur diese Geschichten nicht wären.»

Mario Delfino

© Christian Witschi



«Sie sagten uns: «Ihr seid nichts, ihr könnt nichts, aus euch wird nichts!»»

Christian Tschannen

© Mario Delfino

1 Lies die Zitate der vier Personen.

- a) Welche Gefühle lösen die Zitate bei dir aus? Notiere drei Begriffe.
-

- b) Wähle ein Zitat aus. Welche Erlebnisse haben wohl zu dieser Aussage geführt? Vermute und notiere ein paar Stichworte.
-
-
-

- c) Tauscht euch zu viert aus: Welches Zitat hat euch am meisten berührt? Überlegt euch, welche Geschichten oder Situationen hinter den Zitaten stecken könnten.

9

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

→ In dieser Unterrichtseinheit lernst du Lebensgeschichten von Menschen kennen, die schweres Unrecht und Gewalt erlebt haben. Das kann dich emotional aufwühlen und belasten. Wenn du dich unwohl fühlst, sprich mit deiner Lehrperson.

- 2 Alle vier Personen sind Betroffene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. Sie wurden fremdplatziert, teils mehrmals in ihrem Leben.

- a) Was ist mit «fürsorgerischen Zwangsmassnahmen» gemeint? Lies den Text und markiere die wichtigsten Stellen.

Bis 1981 nehmen Behörden ohne Gerichtsverfahren Hunderttausende Kinder ihren Familien weg. Die Familien der Betroffenen entsprechen nicht den damaligen Vorstellungen davon, wie eine Familie sein sollte. Die Eltern sind beispielsweise arm, ohne festen Wohnsitz, unverheiratet oder suchtbetroffen. Deshalb wird die Umplatzierung als Massnahme der «Fürsorge» bezeichnet.

Die Kinder werden auf Bauernhöfen, in Heimen oder in Strafanstalten untergebracht. Oft müssen sie dort Zwangsarbeit leisten. Weder die Eltern noch die Kinder haben ein Mitspracherecht. Es handelt sich um eine «Zwangsmassnahme». Viele Betroffene leiden noch heute sehr unter dem Unrecht, das ihnen angetan wurde.

- b) Definiere den Begriff «fürsorgerische Zwangsmassnahmen» in eigenen Worten.

- 3 Setzt euch zu viert zusammen.

- a) Teilt jeder Person der Gruppe eine der Fragen auf der nächsten Seite zu. Schaut euch das Video an und beantwortet einzeln die zugeteilte Frage.



«Zeichen der Erinnerung» Erklärvideo

9

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Wer war davon betroffen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wohin kamen die Betroffenen?

Was erlebten sie?

Was passierte **nach** 1981?

1981:

.....

2000er-Jahre:

.....

2013:

.....

2015·

.....

- b) Tauscht euch zu viert aus und ergänzt die Antwortfelder.
 - c) Diskutiert gemeinsam folgende Frage und haltet ein Fazit in Stichworten fest: Warum ist es wichtig, Erlebnisberichte von Betroffenen fürsorgerischer Zwangsmassnahmen anzuhören?

9

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Frage deine Lehrperson, welcher Person ihr im Landesmuseum begegnet, falls ein Besuch geplant ist. Setze dich mit der entsprechenden Lebensgeschichte auseinander.

- 4 Die porträtierten Personen haben sich entschieden, öffentlich von dem Leid zu berichten, das ihnen angetan wurde. Sie geben damit auch anderen Betroffenen von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen, die sich selbst nicht äußern können oder wollen, eine Stimme. Wähle eine der vier Personen aus und setze dich mit ihrer persönlichen Geschichte auseinander.

a) Lies das Kurzporträt durch.



MarieLies Birchler



Uschi Waser



Mario Delfino



Christian Tschannen

b) Schau dir einen Ausschnitt aus dem Videoporträt an.



Ausschnitt Video
«Autoritäten»
von Min 02:16–04:21



Ausschnitt Video
«Entwurzelung und
Einsamkeit»
von Min 12:22–14:00



Ausschnitt Video
«Entwurzelung und
Einsamkeit»
von Min 03:35–06:24



Ausschnitt Video
«Platzlosigkeit»
von Min 11:41–Schluss

c) Beantworte die aufgeführten Fragen mithilfe der Informationen aus dem Kurzporträt und dem Videoausschnitt. Wie lassen sich die Informationen in wenigen Sätzen zusammenfassen?

9

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Welche Stelle hat dich besonders nachdenklich gemacht – und warum?

Welche Teile der Lebensgeschichte dieser Person bleiben für dich unklar?

- 5 Stell dir vor, du könntest die gewählte Person treffen. Formuliere drei bis fünf Fragen in ganzen Sätzen, die du ihr gerne stellen würdest.

Ein paar Tipps zur Formulierung möglicher Fragen:

Stelle offene Fragen, auf die man nicht nur mit «Ja» oder «Nein» antwortet (z. B. «Was hat dir damals geholfen?» statt «War das schlimm?»).

Du darfst neugierig sein – wichtig ist, dass deine Fragen ehrlich, interessiert und respektvoll sind. Besprich die Frage mit einer Lehrperson, wenn du unsicher bist.

Mögliche Themenbereiche könnten sein: Erlebtes, Umgang mit der eigenen Geschichte, Beziehung zu Mitmenschen, heutige Lebenssituation, Verantwortung der Gesellschaft.

Nimm die Fragen mit zur Begegnung im Landesmuseum. Du kannst deine Fragen der Zeitzeugin oder dem Zeitzeugen direkt stellen.

9

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen



Der Verein «Gesichter der Erinnerung» bietet Zugang zu den Geschichten verschiedener Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Vertiefe dich weiter in die Lebensgeschichte der gewählten Person oder lerne andere Betroffene kennen. Scanne dafür den QR-Code.



Die Menschen hinter den Geschichten

- 6 Du hast dich nun eingehend mit dem Schicksal einer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffenen Person befasst. Schreibe dieser Person einen Brief.

Diese Fragen können dich dabei unterstützen:

Was hat dich an der Lebensgeschichte besonders berührt?

Möchtest du der Person etwas sagen oder für etwas danken?

Was hast du durch die Lebensgeschichte gelernt oder verstanden?

Was wünschst du der Person?